



RENNSCHLEIFEN

Jeremy Clock (J) ist leidenschaftlicher Motorsportfan und verbringt zusammen mit seiner volljährigen Tochter Panagiota (P) jede freie Minute am Nürburgring.

Auf der Nordschleife können nicht nur Profis ihre Runden ziehen, sondern im Rahmen sog. Touristenfahrten ist es Rennsportfans möglich mit privaten Pkws Rennsportluft außerhalb des Straßenverkehrs zu schnuppern. Dazu erwerben sie bei der Betreiberin der Nordschleife, Frau Nabt (N), ein Rundenticket, was die Berechtigung zur Nutzung der Nordschleife mit dem Pkw beinhaltet.

P verspürt den Wunsch, auch einmal mit Vollgas durch die Kurven zu fahren. Dazu mietet sie von ihrem Vater J für eine Fahrt auf der Nordschleife dessen getunten BMW M4 GTS (Wert: 130.000 €) und erwirbt bei der N ein Rundenticket. Neben der Zahlung des vereinbarten Mietzinses ist es J besonders wichtig, den BMW nach Beendigung der Touristenfahrt sofort und unversehrt zurückzuerhalten.

Es ist üblich, dass die Fahrer für die Touristenfahrt einen in ihrem Eigentum stehenden Pkw benutzen. Für N ist es nicht erkennbar, ob P mit ihrem eigenen oder einem fremden Pkw auf die Strecke geht.

Voller Freude fährt P in die Nordschleife ein und meistert die ersten Kilometer auf der Ideallinie. Nach der Kurve bei km 11 taucht plötzlich ein liegengebliebenes Fahrzeug vor ihr auf. P startet ein Ausweichmanöver, welches ohne Verschulden ihrerseits misslingt. Vielmehr hatte der bei N angestellte und von ihr sorgfältig ausgesuchte und überwachte Streckenwart Bernhard Eckenstein (B) vergessen, die gelbe Fahne, welche die Fahrer auf Gefahren auf der Rennstrecke hinweist, zu schwenken. Infolgedessen streift P den liegengebliebenen Pkw und rast in die seitliche Fahrbahnbegrenzung. Hätte B die Fahne ordnungsgemäß geschwenkt, hätte P den Unfall vermeiden können.

Der BMW erleidet einen technischen Totalschaden. P bleibt unverletzt.

J bekommt weder das Autowrack zurück, noch erhält er einen sonstigen Ersatz dafür.

J ist über die Zerstörung seines BMW erbost. Er ist der Auffassung, dass die Rechtsbeziehung von P und N auch für ihn vorteilhaft sein müsse. Jedenfalls könne man ihn als Geschädigten doch nicht im Regen stehen lassen.

Hat J gegen P vertragliche Schadenersatzansprüche wegen der Zerstörung des BMW M4 GTS?

Bearbeitungsvermerk:

Die Aufgabe ist – gegebenenfalls hilfsgutachterlich – zu bearbeiten. Normen des HGB, des StVG und der StVO bleiben bei der Bearbeitung außer Betracht.

Es ist zu unterstellen, dass deliktische Ansprüche des J gegen N nicht bestehen.

Hinweise:

Die Bearbeitung darf 22 einfach bedruckte DIN-A4-Seiten nicht überschreiten. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Eigenständigkeitserklärung werden nicht mitgerechnet. Die Seitenobergrenze muss nicht zwingend ausgeschöpft werden. Die Ausarbeitung ist in der Schriftart „Times New Roman“ in Schriftgröße „12 pt.“ (die Fußnoten in Schriftgröße „10 pt.“) mit einem Zeilenabstand von „1,5“ (im Fußnotentext von „1“) und normalem Zeichenabstand (Skalierung 100%) zu formatieren. Der folgende Seitenrand ist einzuhalten: Links 6 cm; rechts, oben und unten 1,5 cm.

Abgabetermin ist der 24. Juni 2020. Die digitale Einreichung (s.u.) hat vor 24:00 Uhr zu erfolgen.

Die Arbeit ist in Papierform, unterschrieben und in gebundener oder gehefteter Form ausschließlich postalisch an Prof. Dr. Stephan Lorenz, Institut für Internationales Recht, Veterinärstr. 5, 80539 München zu senden. Für den rechtzeitigen Eingang ist das Datum des Poststempels maßgeblich. Der Hausarbeit sind das vom Lehrstuhl bereitgestellte Deckblatt, ein Inhaltsverzeichnis (Gliederung mit Seitenangaben) und ein Literaturverzeichnis voranzustellen. Hinter dem Gutachten ist eine unterschriebene Eigenständigkeitserklärung anzufügen, in der Sie versichern, dass Sie die Arbeit selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet haben. Bitte beachten Sie auch die „Hinweise zur Hausarbeit“. Bitte fügen Sie Ihrer Arbeit einen Nachweis der digitalen Einreichung (s.u.) bei.

Zusätzlich zur Abgabe in Papierform ist eine digitale Einreichung zum Zweck der Plagiatsprüfung erforderlich: Bitte laden Sie spätestens zum Abgabetermin Ihre Datei im Format *.doc(x), *.pages, *.odt oder *.pdf ohne Sachverhalt, ohne Deckblatt und ohne Eigenständigkeitserklärung unter folgendem Link hoch: <https://www.plagscan.com/0leVTbBInA?code=NOTI4nxD>. Der Dateiname muss wie folgt aufgebaut sein: Nachname_Vorname_Matrikelnummer_HA2-SOSE20_Nachname des Lehrstuhlinhabers (z.B.: „Mustermann_Max_12345678_HA2-SOSE20_Lorenz“). Dies tragen Sie bitte auch beim Hochladen Ihrer Arbeit auf der Plagscan-Webseite in dem dafür vorgesehenen Feld „Arbeitstitel“ ein. Anderenfalls kann Ihre Arbeit nicht zugeordnet werden. Bitte lassen Sie das Feld „Persönliche Mitteilung hinzufügen“ frei.

Der Abgabetermin muss für beide Einreichungsformen gewahrt werden.